Apostolisches Glaubensbekenntnis
[Beschluß der Landessynode über die Fassung der Glaubensbekenntnisse zum gottesdienstlichen und unterrichtlichen Gebrauch]

Vom 9.4.1972 (ABl. Anhalt 1972 Bd. 2, S. 13).

Die Landessynode hat am 9.4.1972 folgenden Beschluß gefaßt:

1) [1]Die von der „Arbeitsgemeinschaft für liturgische Texte“ 1970 verabschiedete gemeinsame deutsche Fassung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses für die Kirchen im deutschen Sprachraum wird zum gottesdienstlichen und unterrichtlichen Gebrauch in der Evangelischen Landeskirche Anhalts mit Wirkung vom 1. Advent 1972 eingeführt. [2]Dabei gilt im 3. Artikel die Lesart „die heilige christliche Kirche“ als verbindlich.

2) [1]In den Gottesdiensten an Sonn- und Feiertagen können im Wechsel mit dem Apostolischen Glaubensbekenntnis außer dem Nicäum und den Glaubensliedern Martin Luthers (EKG 132) und R. A. Schröders (EKG 133) in besonderen Fällen auch die Glaubensbekenntnisse verwandt werden, die in der Anlage 2) beigefügt sind.

[2]Die Gemeindekirchenräte haben zu beschließen, welche dieser Glaubensbekenntnisse verwandt werden sollen und bei welchen Gelegenheiten.

[3]Diese Bekenntnisformulierungen wollen nicht als allgemeingültige und verpflichtende Glaubensbekenntnisse verstanden werden und können die altkirchlichen Bekenntnisse nicht ersetzen. [4]Sie wollen aber der Gemeinde helfen, ihren Glauben in unserer Zeit auszusprechen. [5]In diesem Sinne sollten sie erprobt werden, besonders in Familiengottesdiensten und Gottesdiensten in freierer Form. [6]Solche Erprobung kann nicht ohne Vorbesprechung auf Pfarrkonventen, Kreissynoden und vor allem in den Gemeinden selbst geschehen.

Anlage 1

Das Apostolische Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde,

und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am Dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Anlage 2

Glaubenszeugnisse aus der Gegenwart

1. Wir leben davon, daß Gott unser Vater ist, das Weltall und unser Leben sind sein Werk. Er ist der Herr über alle Kräfte dieser Welt. Er ist auch mächtig, wo wir sein Wirken nicht wahrnehmen.

Wir leben davon, daß Gott in Jesus Christus Mensch wurde. Er war, was wir sein sollten. An ihm erkennen wir, wie einer dem anderen begegnen kann. Er ist getötet und begraben

worden, aber wir wissen: Christus lebt. Bei ihm endet alle Schuld. Mit ihm hat uns Gott ein neues Leben geschenkt. Auch der Tod kann uns nicht von ihm trennen.

Wir leben davon, daß Gott uns durch seinen Geist hilft. Durch ihn will er alle Menschen in seiner Gemeinde sammeln. Durch ihn gibt er uns Kraft zum Glauben und Mut, für Gerechtigkeit und Frieden einzutreten. Sein Reich ist unsere Hoffnung.

2. Ich glaube, daß Gott zu mir wie ein guter Vater ist. Ich glaube, daß alles unsere Erde, die Sonne, der Mond und die Sterne von Gott herkommen.

Ich glaube, daß Gott Jesus Christus zu seinem Sohn bestimmt hat. Jesus lebte, wie Gott es wollte. Unschuldig wurde er verhaftet und gekreuzigt. Er hat aber durch die Auferstehung den Tod besiegt. Jesus tritt vor Gott für mich ein.

Ich glaube, daß ich durch den Geist Jesu in meinem Leben geführt werde. Dieser Geist Jesu Christi nimmt mich in die Gemeinschaft aller, die sich durch sein Wort in ihrem Leben leiten lassen.

3. Ich glaube an Gott, den Vater, und höre sein Wort. Er ist der Herr, ihm gehört der Kosmos, er lenkt die Geschichte. Freude an aller Schöpfung, Ehrfurcht vor dem Leben und Mut zum Handeln kommen von ihm.

Ich glaube an Jesus Christus und gehöre zu ihm. Er hat unser Leben gelebt. Mit ihm begann eine neue Welt, die ohne Krieg und Hunger, ohne Krankheit und Tod sein wird. Bei ihm endet alle Schuld. Er wurde gekreuzigt, Gott aber hat ihn vom Tode erweckt und darin unsere Freiheit begründet.

Ich glaube an den Heiligen Geist und werde von ihm geführt, Er gibt Erkenntnis der Wahrheit und schärft das Gewissen. Er schafft eine Kirche für alle Menschen bis zur Vollendung der Welt in Gerechtigkeit. Amen.

4. ***Gemeinde:*** Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde,

Sprecher: Ich glaube, daß Gott so groß ist, daß ich ihn niemals begreifen kann, und daß er da ist, ohne daß ich ihn sehe. Ich glaube, daß er der Herr ist über alle Kräfte dieser Welt, über Raumflug und Kernspaltung, über das Schicksal der Erde und über meinen Alltag. Ich glaube, daß ich nie allein bin. Gott ist bei mir. Er ist mein Vater. Er hat alles gemacht, auch mich.

Gemeinde: Ich glaube an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am Dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Sprecher: Ich glaube an Jesus, der mir seine Liebe sagen läßt, durch Wort und Tat, durch Predigt und Hilfe, durch Menschen in der Gemeinde, daß ich von der belastenden Schuld, aber auch von der belastenden Angst vor Leben und Tod befreit werde,

oder

Sprecher: Ich glaube, daß Gott in Jesus Christus zu uns gekommen ist. Er hat wie wir als Mensch gelebt. Er hat sich für uns eingesetzt. Auf Gewalt und äußere Macht hat er dabei verzichtet. Und darum mußte er leiden, darum starb er am Kreuz. Aber Gott gab ihm neues Leben. Durch seine Auferstehung wird uns deutlich, wie sehr Gott die Menschen liebt. Er will auch mit uns neu anfangen.

Gemeinde: Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Sprecher: Ich glaube, daß der Geist Gottes verbindet. Hinweg über Länder und Kontinente, über Rassenunterschiede und Altersgrenzen. Um mich her besteht die große Gemeinde der Christen. Ich gehöre zu ihr. Ich glaube, daß ich mich nie soweit [sic] von Gott entfernen kann, daß es keinen Rückweg mehr gibt. Daß ich mich niemals so schrecklich in die Irre verlieren kann, daß Gott mich nicht wieder zu sich holen will. Ich glaube, daß Gott für mich das Leben will und nicht den Tod, die Freude und nicht die Traurigkeit. Daß er bei mir ist heute und bis in alle Ewigkeit. Amen.

Brief an die Gemeinden

Betr.: Apostolisches Glaubensbekenntnis

Wer an Gottesdiensten außerhalb seiner engeren Heimat teilgenommen hat oder in anderen christlichen Kirchen den Gottesdienst mitgefeiert hat, wird es als bedauerlich empfunden haben, daß das Glaubensbekenntnis auch in deutscher Sprache in verschiedenen Fassungen gesprochen wird. Dieser Anstoß ist jetzt beseitigt worden. Alle christlichen Kirchen deutscher Sprache haben sich auf einen gemeinsamen Text des Apostolischen Glaubensbekenntnisses geeinigt. In der katholischen Kirche ist er bereits seit 1971 im Gebrauch. In den evangelischen Kirchen in der DDR wird er auf Grund übereinstimmender Beschlüsse zum 1. Advent 1972 eingeführt. Das gilt nach einem Beschluß der Landessynode auch für Anhalt.

Natürlich werden wir uns an die neuen Worte erst gewöhnen müssen. Wir haben aber bei der Einführung der gemeinsamen Fassung des Vaterunsers gesehen, wie schnell das geht. Vielleicht werden wir beim Lernen der neuen Worte auch besser verstehen lernen, was die Sätze des alten Bekenntnisses unserer Kirche eigentlich bedeuten. Wir wollen uns miteinander bemühen.

Viele werden dann allerdings auch merken, daß die jahrhundertealten Worte des gottesdienstlichen Bekenntnisses nicht in allem dem entsprechen, was Christen heute sagen müssen, wenn sie ihren Glauben mit Worten bekennen wollen. Wir geben es daher den Gemeinden frei, im Gottesdienst neben den alten Glaubensbekenntnissen ihren Glauben auch einmal mit Worten unserer Zeit zu bekennen. Wir bieten ihnen solche Glaubensbekenntnisse an. Um der Gemeinsamkeit mit den anderen Kirchen willen soll das Apostolische Glaubensbekenntnis jedoch die Regel bleiben und bei der Taufe in jedem Fall gesprochen werden.

Bei all solchen Versuchen werden wir uns darüber im klaren sein müssen, daß in Worten festgelegte Glaubensbekenntnisse uns niemals das Bekenntnis abnehmen können, das wir als Christen mit eigenen Worten und mit unserem ganzen Leben zu geben schuldig sind. Erst diesem Lebensbekenntnis gilt die Verheißung Jesu Christi: Wer mich bekennt vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater.